



Mariam Kühsel-Hussaini

57

Roman

386 Seiten / gebunden mit Schutzumschlag

25 € (D) / 25,70 € (A) inkl. MwSt.

ISBN 978-3-95890-609-9

Erscheint im September 2023 im **EUROPA VERLAG**

## **Verkauft und verraten? Deutschland 1949 – 1957**

Der Roman „57“ erzählt – brillant recherchiert - vom Deutschland der Nachkriegszeit: von der Stunde Null, die man nicht atmen ließ, von Ruinen, die sich in Glas verwandeln, von amerikanischen Komplexen.

Was absurd erscheint, beginnt sich mit der Niederlage abzuzeichnen: Kern und Wesen der Menschen sollen nach und nach überformt, ihre Geschichte eingefroren, ihre Sehnsucht gekauft werden. Es ist der große Neustart in eine Welt der Tarnung im Mantel der Demokratie, abgesprochener Lügen und künstlicher Politik. Die Verbrechen, die in den deutschen Konzentrationslagern begangen wurden, sollen nicht zur Läuterung der Deutschen, sondern zu ihrer Einschüchterung führen. Verbrechen, die schon der Vorläufer dieses Buches, EMIL, eindringlich und beunruhigend in den frühen Lagern von SA und SS entfaltete. Verbrechen, die auch 57 benennt, verurteilt und in ihrer Hässlichkeit zur Sprache bringt. Jedoch: Im unermesslichen Strudel der Geschichte dieser Welt beginnt sich das Wort Schuld aus seiner rein deutschen Physiognomie zu befreien und sich an allen erdenklichen Plänen, Herkommen und Nuancen zu entzünden – eine Enzyklopädie der Schuld erstreckt sich, unabhängig von Geografie und Geschehen, eine Schuld, die tief im Menschen selbst sitzt und nur im Fokus ständiger, schuld-intrigierender Spiegelungen ihre Wahrhaftigkeit behält.

Mit dem ersten Gestapo-Chef Rudolf Diels, der ein Jahr nach Amtsantritt, 1934, die Polizeizentrale für Himmler und Heydrich räumen musste und dessen Verfolgung durch die SS ebenda begann, offenbart sich ein bislang unter Verschluss gehaltenes Leben für die Menschlichkeit und für den Rechtsstaat.

### **Pressestimmen zu früheren Werken der Autorin:**

"Schon 1966 stellte der Historiker Hans Mommsen fest, der nationalsozialistische Staat sei ›kein monolithisch strukturiertes, von einheitlichem Willen durchströmtes Herrschaftsgebilde‹ gewesen. Dieses unterschiedliche Willen stellt Kühsel-Hussainis Roman aus." - *Jan Drees, Deutschlandfunk, zum Roman EMIL (2022)*

"Solches hat man lange nicht mehr gelesen – vielleicht auch in dieser Unbedingtheit, in dieser Ausgesetztheit noch überhaupt nie. Die 1987 in Kabul geborene und heute in Berlin lebende Mariam Kühsel-Hussaini hat mit ihrem Débutroman ein Buch veröffentlicht, das mit allen Konventionen bricht, die wir in unseren literarischen Breitengraden kennen." - *Roman Bucheli, NZZ, zum Roman GOTT IM REISKORN (2010)*

"Was für eine Sprache! Mariam Kühsel-Hussaini beherrscht die Kunst des federleichten Erzählens mit unerhörten Wortkombinationen..." - *Elke Heidenreich, in: DIE ZEIT, zum Roman TSCHUDI (2020)*

**Die Autorin: Mariam Kühsel-Hussaini** wurde 1987 geboren und lebt in Berlin. 2010 debütierte die deutsche Schriftstellerin mit dem Roman "Gott im Reiskorn". Es folgten "Abfahrt" (2011), "Attentat auf Adam" (2012), "Tschudi" (2020) und "Emil" (2022).

Weitere Informationen zu Buch und Autorin: [bs@europa-verlag.com](mailto:bs@europa-verlag.com), Barbara Stang, PR i.A.: EUROPA VERLAG // [www.europa-verlag.com](http://www.europa-verlag.com)